

Little Things

Kleine Dinge sind verletzlich

Von Berrii

Kapitel 1: Perfekte Welt

Seit mehr als fünf Jahren war Sasuke schon verschwunden und diesmal schien wirklich keiner zu wissen, wohin es ihn verschlagen hatte. Wie jeden Morgen saß Sakura mit ihrem blonden Kameraden auf dem Trainingsplatz und dachte an den jungen Uchiha. Wo er wohl steckte? Anscheinend wusste nicht mal Tsunade, wo er abgeblieben war. Die junge Frau seufzte in einer Tour, während Naruto vor sich hinmeckerte, was sie doch für einen dummen, unpünktlichen und unzuverlässigen Sensei hätten.

"Du stimmst mir doch zu, oder Sakura?"

"Hm?", die Genannte sah auf zu dem blonden jungen Mann.

"Du hörst mir gar nicht zu!", stellte er fest und sah beleidigt weg.

"Entschuldige, ich hab nachgedacht!", sie lächelte Naruto an und er grinste zurück:

"Wollen wir was essen gehen? Der kommt heute eh nicht mehr!"

"Okay!", sie stand auf und zusammen gingen sie in die Stadt. Das Ziel war natürlich klar; die Ramenbar. Auf dem Weg dahin schaute Sakura immer wieder in den Himmel. Ganz blau war er, kein einziges Wölkchen war zu sehen und die Sonne schien mit voller Kraft auf Konoha herunter. Überall um sie herum schien es perfekt zu sein, alle hatten gute Laune und strahlten an diesem Sommertag.

Als die zwei die Ramenbar betraten wurden sie sofort freundlich vom Besitzer begrüßt, auch die Frau des Barbesitzers lächelte freundlich zu Sakura: "Hallo meine Liebe!"

"Hallo!", gab sie lächelt zurück und setzte sich mit Naruto an die Theke, der sich erstmal in die Speisekarte vertiefte, die er eh auswenig konnte. Wahrscheinlich könnte er sie auch rückwärts aufsagen, wenn er die Konzentration dazu gehabt hätte.

"Sakura, wie gehts dir? Du siehst etwas traurig aus.", die Frau lehnte sich mit den Unterarmen auf die Theke und schaute die Rosahaarige etwas besorgt an.

"Es ist nichts, mir gehts gut, alles perfekt, die Sonne scheint und es scheint auch allen sehr gut zu gehen!"

"Nur weil die Sonne scheint, muss es dir aber noch nicht gut gehen."

"Es ist aber wirklich nichts, mir gehts gut, ich gehöre mit zu der perfekten, gutgelaunten Welt!", sie grinste die Frau an, die sich dann mit Narutos Bestellung beschäftigte.

>Aber er gehört nicht zu der perfekten Welt. Er hat nie dazu gehört.<, dachte Sakura traurig und starrte leicht depressiv auf das Holz der Theke. Draußen lief das perfekte Leben, nirgends war ein dunkler Fleck zu erkennen.

>Wie auch, Sasuke ist nicht da...<

"Sakura!", Naruto winkte mit einem paar Stäbchen vor ihren Augen, "Hier, deine Stäbchen, ich hab für dich mitbestellt!" Wieder grinste er. Auf der ganzen Welt gab es wohl kein ehrlicheres Grinsen als das von Naruto Uzumaki. Diese Grinsebacke munterte jeden ein Stück weit auf, doch bei seiner Kameradin reichte das nicht komplett, um ihre Gedanken von dem Uchiha abzulenken. Dankend nahm sie die Stäbchen an: "Was hast du denn für mich bestellt?"

"Ähm...", er dachte angestrengt nach, "Entschuldige, ich habs wohl vergessen!" Verlegen kratzte er sich am Hinterkopf.

"Oh man Naruto... Was, wenn die dir viel mehr Geld abziehen würden, weil du vergessen hast, was du bekommen hast?"

"Die sind doch nett, ich vertraue denen!", konterte der Blonde. Sie seufzte ergeben: "Und wenn du jetzt irgendwo in einer fremden Gegend bist und die dich auch nicht kennen?"

"Das passiert schon nicht, ich bin ja nicht blöd!"

"Ach Naruto... Du denkst echt immer nur positiv!", die junge Frau stützte sich mit ihren Ellenbogen auf den Tisch.

"Hier sind eure Ramen!", der Besitzer stellte zwei große Schalen vor den zweien ab, "Lasst es euch schmecken!"

"Danke!", sagte Sakura für sich und Naruto, der sich sofort auf die Nudelsuppe gestürzt hatte und schlürfend zu essen began. Auch die Rosahaarige widmete sich ihrer Nudelsuppe. Es war fast wie immer. Fast. Der Platz neben dem Blondem Chaoten war leer. Sonst saß dort immer Sasuke, wenn er mit ihnen hier her kam, was sowieso schon sehr selten gewesen war.

"Hier steckt ihr also!" Dem blonden Ramenliebhaber blieb augenblicklich ein Habs Nudeln im Halse stecken und so bekam er einen Hust- und Würgeanfall.

"Hallo Sensei!", begrüßte Sakura ihren Lehrer, der ganz plötzlich hinter ihren Stühlen aufgetaucht war, "Wir hatten auf sie gewartet, aber-"

"Ich wollte nur testen, ob ihr auch alleine anfangt zu trainieren!"

"Ja klar und ich bin Hokage!", Naruto drehte sich sauer um.

"Gott sei Dank ist bis dahin noch sehr viel Zeit.", entgegnete der Ältere.

"Wissen sie eigentlich, das wir weniger lernen und trainieren als alle anderen?"

"Das kommt auf euch an, wie schnell ihr lernt.", meinte Kakashi und grinste.

"Von wegen! Das liegt daran, das sie entweder gar nicht kommen oder viel zu spät da sind!", moserte der Jüngere rum.

"Vielleicht solltest du öfter auch mal alleine trainieren.", schlug der Maskierte vor.

"Sie sind-"

"Naruto wird sich das bestimmt zu Herzen nehmen!", die junge Frau hatte ihrem Kameraden den Mund zugehalten, "Ähm, trainieren wir denn heute noch?" Kakashi räusperte sich: "Ihr werdet beide eine Woche alleine trainieren, nächsten Mittwoch will Tsunade euch mit etwas sehr Wichtigem beauftragen."

"Und was machen sie?!", fragte sein blonder Schüler, der sich von Sakuras Hand befreit hatte.

"Ich habe heute einen Auftrag bekommen und werde mich jetzt auf den Weg machen, ich sollte euch nur noch Bescheid sagen."

"Ach wie großzügig, damit wir nicht ahnungslos rumtappen...", meinte der Blonde und widmete sich seinen Ramen wieder.

"Bis dann!", Kakashi verschwand so spurlos, wie er gekommen war.

"Ey!", schrie der junge Mann nach draußen. Bockig wandt er sich wieder zur Theke um: "Ich wollt ihn doch noch fragen, was das für ein Auftrag ist!"

"Werden wir ja nächste Woche erfahren! Jetzt komm, damit wir mit dem Training anfangen können!", Sakura bezahlte die Ramen, verabschiedete sich kurz und zog den Vielfraß mit aus der Ramenbar.

"Ey Sakura! Warte doch mal, ich hab meine Ramen noch nicht aufgegessen!", der Blonde war kurz vorm Heulen, "Die leckere Nudelsuppe!"

"Jetzt trauer den doofen Nudeln nicht hinterher! Ich hab schließlich auch bezahlt!"

"Aber- Aber- Sakura!" Doch es gab keine Chance für Naruto, seine Kameradin zog ihn erbarmungslos mit zum Übungsplatz. Irgendwie tat es ihr gut, zu wissen, das sie bald einen Auftrag hatten und die Rosahaarige hoffte so sehr, das dieser sie von ihren Gedanken ablenken würde. Und bis dahin musste halt ein hartes Training her halten!